

Tab. 2: Auswertungstabelle 1

Problembereich: Arbeitsverhalten			
Itemnr. im SEVE	Item	Wert mit Hinweischarakter auf ein Problem	Notation im SEVE = X
11	Führt Hefte und Mappen sorgfältig	5	
14	Findet benötigte Materialien schnell	5	
15	Nimmt von sich aus eine unterrichtsbezogene Haltung zu Unterrichtsbeginn ein	5	
17	Sitzt an seinem Platz, steht nur auf, wenn es unterrichtlich passt	5	
19	Beteiligt sich aktiv an Unterrichtsgesprächen (Motivation)	5	
20	Führt Arbeitsanweisungen aus	5	
22	Versteht die Aufgabenstellung gut	5	
23	Beginnt zügig mit der Arbeit	5	
24	Liest schriftliche Aufgabenstellungen durch	5	
25	Arbeitet durchgehend konzentriert (Konzentration)	5	
27	Arbeitet mit angemessenem Tempo (Konzentration)	5	
28	Arbeitet mit angemessener Sorgfalt (Konzentration)	5	
30	Freut sich über ein gelungenes Arbeitsergebnis (Motivation)	4	
33	Erschließt sich eigenständig Unterrichtsinhalte	6	
35	Zeigt Interesse an schulischen Aufgaben (Motivation)	5	
37	Verdeutlicht eigene Gefühle, Gedanken, Wünsche durch Worte, Gestik, Mimik	5	
38	Entwickelt selbst soziale Initiative, regt Spiele, Gespräche an (Motivation)	5	
48	Vertritt eigene Interessen in der Klasse (Motivation)	5	

Liste Handlungsmöglichkeiten zur Förderung des Arbeitsverhaltens: S. 88, Basisinformationen S. 84.

Tab. 3: Auswertungstabelle 2

Problembereich: Aggression			
Itemnr. im SEVE	Item	Wert mit Hinweischarakter auf ein Problem	Notation im SEVE = X
4	Verhält sich in der Pause friedlich	4	
5	Befolgt die Anweisungen von Lehrkräften in der Pause	4	
7	Hält sich an Absprachen und allgemeine Regeln	4	
16	Hält sich an Gesprächsregeln	5	
21	Verhält sich in Gestik, Mimik und Worten neutral gegenüber anderen Schülern	5	
36	Verhält sich gegenüber Gleichaltrigen im Kontext (Spiel, Gespräch, Zusammenarbeit) angemessen	5	
42	Kommt friedlich mit anderen Kindern aus (unterhält sich, spielt, sagt, was es möchte, macht Kompromisse)	5	

2 ICH bin wertvoll!

Ziel

Die Schüler lernen, Auswirkungen von Aussagen der Umwelt auf das Selbstwertkonzept kennen.

Kurzbeschreibung

Die Schüler lernen, zwischen förderlichen und weniger förderlichen Aussagen zum Selbstkonzept zu unterscheiden.

Altersbereich

Alle Klassenstufen unter Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsstandes

Anwendungsbereich

Thematische Einbettung in eine Unterrichtseinheit bspw. in den Deutsch-, Religions- oder Philosophieunterricht mit dem Schwerpunkt „Selbstwertgefühl“ und der Festlegung: „Jeder Mensch ist wertvoll!“

Mögliche Anwendungsprobleme und -voraussetzungen

Es ist ein sehr persönliches Thema und braucht Schüler sowie eine Klassengemeinschaft/Fördergruppe, in der es möglich ist, offen über das Thema „Selbstwertgefühl“ zu sprechen und zu diskutieren. Die Setzung „Jeder Mensch ist wertvoll!“ ist von jedem Kind und jeder Lehrkraft zu akzeptieren und zu leben.

Hinweise zur Durchführung

1. Sie führen in den Themenbereich „Selbstwert“ ein. Hierbei wird abhängig von der Klasse/Fördergruppe die Setzung „Jeder Mensch ist uneingeschränkt wertvoll!“ thematisiert. Hierzu können Sie auch die Planungshilfen zum schülerzentrierten Ansatz nutzen (s. Planungshilfe IV).
2. Jeder Schüler schreibt auf ein Blatt oder ein Plakat nach vollständiger Akzeptanz dieser Setzung auf, dass er ein liebenswerter und wertvoller Mensch mit individuellen Stärken und Schwächen (s. Planungshilfe XII/1 „Das bin ICH! [Stärken-Schwächen-Profil]“) ist.
3. Die Schüler stellen sich die eigenen Stärken und Schwächen in geeigneter Form gegenseitig vor, wodurch sie „präsent“/„offenbar“ werden.
4. In der nächsten Runde gehen die Schüler durch den Raum und fügen bei Mitschülern weitere Gedanken hinzu, die diesen Schüler aus ihrer Sicht zu einem wertvollen Menschen machen.
5. Es kommt zu einem passenden Austausch der „positiven“ Worte der Mitschüler. Dabei wird es wichtig sein, dass alle Schüler erkennen, dass jeder Mensch wertvoll ist und Schwächen, aber auch Stärken in sich trägt.

Insbesondere bei Schülern, die Unterstützung benötigen (z. B. bei einem geringen Selbstwert), ist es empfehlenswert, die Thematik „Selbstwert“ in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, um eine positive Selbstsicht zu unterstützen und bestenfalls zu generalisieren.

4 Unterrichtsimmanente Förderung der metasprachlichen Fähigkeiten – Visualisierung

Ziel

Sicherung der Aufmerksamkeit und des Verständnisses von Instruktionen, Texten etc.

Kurzbeschreibung

Wie auch die vorhergehenden Handlungsmöglichkeiten (Modellierungstechniken, Sprachliches Erklären und Kontrastieren) ist das Visualisieren eine Technik zur Förderung metasprachlicher Fähigkeiten. Der Gebrauch von Piktogrammen, Symbolkarten, aber auch Bild- und Wortkarten erleichtert den Schülern das Verstehen von Wörtern, Aufgabenstellungen, Handlungsanweisungen und Texten.

Altersbereich

Alle Klassenstufen

Anwendungsbereich

Alle Schüler, v.a. aber Schüler mit Schwierigkeiten im Sprachverständnis oder mit Migrationshintergrund, deren Wortschatz und Sprachbeherrschung noch unzureichend ist; Schüler mit eingeschränktem Wortschatz

Mögliche Anwendungsprobleme und -voraussetzungen

Piktogramme und Symbolkarten (s.u.), die Handlungsanweisungen darstellen, müssen im Vorfeld eingeführt und erläutert werden. Selbiges gilt für Bild- und Wortkarten, die z. B. zum Vereinfachen des Wort-, Satz- und Textverständnisses dienen.

Hinweise zur Durchführung

1. Animieren Sie Ihre Schüler, aufmerksam zu sein. Dazu können sich auch Piktogramme oder Symbolkarten eignen, die z. B. Zuhören oder Nichtsprechen darstellen.
2. Nun kann eine Aufgabenstellung erläutert werden. Es bietet sich an, diese wiederum mit Bild- und Wortkarten zu unterstützen, die bspw. Tätigkeiten (z. B. Einzelarbeit, Partnerarbeit), Materialien (z. B. Schere, Buch, Lexikon) oder Regeln zur Bearbeitung (z. B. Flüstersprache, Anfertigen eines Posters, Zeitangabe) abbilden.
3. In weiterer Textarbeit, aber auch an der Tafel ist es für Schüler mit semantisch-lexikalischen Auffälligkeiten hilfreich, neue oder schwere Wörter zusätzlich auf einer bildlichen Repräsentationsebene anzubieten.

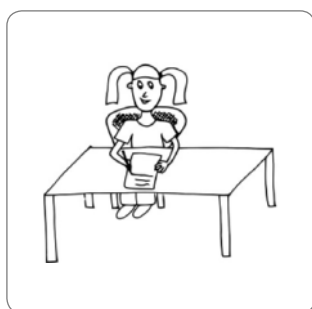


Abb. 14: Piktogramme zur Visualisierung von Arbeitsaufträgen